

„Frieden beginnt in uns“

S. H. der XIV. Dalai Lama


DHARMA-KOLLEG
Das Vollzeitstudium des Buddhismus



Tibetisches
Zentrum

UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT
S.H. DES 14. DALAI LAMA

བུ་ལྷན་པོའི་ལྷོ་



Die Wissenschaft alleine kann endgültige Fragen, die Menschen beschäftigen, nicht beantworten.

AUFBRUCH MIT IHRER HILFE

Das abendländische Denken und die stark wissenschaftlich orientierte westliche Kultur haben uns weit gebracht. Technologischer und medizinischer Fortschritt auf der Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen machen das Leben in weiten Teilen der Welt sehr viel leichter, angenehmer und freiheitlicher, sogar weniger leidvoll. Die Welt rückt zusammen. Einerseits.

Andererseits haben die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte gezeigt, dass wir mit unserem Denken an Grenzen stoßen und dass die Wissenschaft die endgültigen Fragen, die die Menschen beschäftigen, nicht allein beantworten kann. Wir leben in einer entscheidenden und konfliktbeladenen Umbruchszeit. Viele neue Lösungsmodelle, Denk- und Lebensweisen sind gefragt. Nicht nur Philosophen oder Umweltschützer fordern geradezu ein Umdenken.

Wir müssen neue Wege erproben, die aus den komplexen Krisenszenarien herausführen können. Das bisherige Wertesystem ist nicht mehr tragfähig und kann den neuen Herausforderungen durch Umweltzerstörung, steigende Depressionsraten, Klimawandel, demographische Verwerfungen, soziale Ungleichheiten, überkommene und gefährdende Wirtschaftsformen sowie gewaltsame Auseinandersetzungen nicht standhalten. Wir benötigen einen grundlegenden Werte- und Paradigmenwechsel.

Buddhismus als Ergänzung zur westlichen Kultur.

BLICKWECHSEL

Die bewährte Weisheitstradition des Buddhismus bietet sich dafür als Ergänzung unserer westlichen Kultur an. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit der buddhistischen Lehre und spiritueller Praxis kann unseren Denk- und Erfahrungsrahmen erweitern. Umgekehrt kann das westliche Wissen das buddhistische Weltbild ergänzen. Heraus kommen neue Denkweisen.

Wir, das Tibetische Zentrum e. V. in Hamburg, wollen die Vision verwirklichen, der westlichen Gesellschaft genau diese Experten zu geben, die in diesem Sinne kompetent und auf Augenhöhe mit westlichen Wissenschaftlern, Politikern und Religionsvertretern in den Dialog und den Diskurs treten können. Wir möchten dafür sorgen, dass Menschen im Westen, in deutscher Sprache die Möglichkeit bekommen, die komplexe buddhistische Lehre in Theorie und Praxis in einer Vollzeitausbildung so zu erlernen, dass sie zu ausgebildeten Kapazitäten in der buddhistischen Lehre werden. Für dieses Projekt benötigen wir finanzielle Unterstützung in einer Gesamthöhe von einer Million Euro, für die wir mit dieser Broschüre werben möchten.





INHALT

S. H. der XIV. Dalai Lama	3
Editorial I und II	4 - 5
Das Projekt	6
Prof. Dr. Gert Scobel: Über herkömmliches Lernen hinausgehen	7
Unter der Schirmherrschaft des Dalai Lama etabliert	8
Leuchtturmprojekt in Deutschland	10
Aydan Özoğuz: Weltoffenheit in Hamburg	11
Für wen ist diese Ausbildung	12
Ausbildungsdauer, Beginn und Inhalt	13
Tradition von Nalanda	14
Fünf klassische Studiengebiete	15
Prof. Dr. Michael von Brück: Buddhismus in Deutschland auf hohem Niveau	16
Mietfrei in die Innenstadt	18
Das Förderprogramm	20
Kontakt	21

„Ich trage die tiefe Überzeugung in mir, dass eure Generation in der Lage ist, das neue Jahrhundert in ein Jahrhundert des Friedens und des Dialogs zu überführen. Dass ihr in der Lage seid, die Menschheit wieder zu einen, mit sich selbst und mit ihrer Umwelt.“

S.H. der XIV. Dalai Lama

Aus „Der neue Appell des Dalai Lama an die Welt“





EDITORIAL I

Tashi Delek!

BuddhistInnen und Nicht-BuddhistInnen sind vollkommen gleich in ihrem Wunsch nach Glück und Leidfreiheit. Ich erachte es als sehr wichtig, andere Personen allein aufgrund ihres Menschseins als gleich(wertig) anzusehen. Daher liegt es in unserer Verantwortung als Tibetisches Zentrum, den Menschen in unserer Gesellschaft – unabhängig davon, ob sie religiös sind oder nicht – Aufmerksamkeit zu schenken und ihnen Nutzen zu bringen.

In diesem Zusammenhang verstehe ich geistiges Glück und inneren Frieden als den eigentlichen Nutzen. Meiner Überzeugung nach muss der äußere Friede, den wir für unsere Welt wünschen, vor allem aus dem Geist der Menschen kommen. Für den inneren, geistigen Frieden jedoch ist wichtig, unsere inneren Einstellungen und Geisteshaltungen zu ändern. Die Entwicklung und Stärkung wertvoller Geisteshaltungen wie Liebe und Mitgefühl hängen von einer profunden Schulung des Geistes ab. Dabei kann der Buddhismus mit seinen Kenntnissen über die Natur des Geistes der Menschheit einen großen Dienst erweisen.

Das Studiengebiet des „Inneren“ (des Geistes) gilt im Buddhismus als sehr tiefgründig und umfangreich. Dafür werden gute und qualifizierte Fachleute gebraucht. Ich sehe einen guten Zeitpunkt gekommen, nun die für die Zukunft so wichtigen und notwendigen LehrerInnen auszubilden.

Ich habe die Hoffnung, dass es den Menschen in den verschiedensten Ländern der Welt zum Wohle gereichen wird, wenn es viele solcher guten LehrerInnen geben wird!

Obwohl wir als Tibetisches Zentrum die Kompetenz besitzen, solche Experten inhaltlich auszubilden, werden wir dies allein aus eigener Kraft aber nicht bewerkstelligen können. Da wir bei der Umsetzung dieses heilsamen Projektes gewiss auf Hilfe angewiesen sind, bitte ich Sie, uns nach besten Kräften zu unterstützen!

Herzlichst, Ihr Geshe Pema Samten

Geshe Pema Samten

EDITORIAL II

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

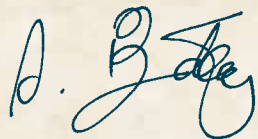
das Tibetische Zentrum kenne ich bereits seit meiner Studienzeit, als ich 1996 in der Bibliothek für mein Tibetologie-Studium Bücher einsehen durfte und im zentrums-eigenen Buchladen tibetische Lehrbücher bestellen konnte (im Internet konnte man die damals noch nicht bestellen). Viele Jahre später kam ich 2016 erneut an diesen Ort und seitdem habe ich sogar die Möglichkeit, hier als Geschäftsführer wirken zu können. Überrascht, überwältigt und beeindruckt hat mich die große Vielfalt an Aktivitäten im Sinne der buddhistischen Geistesschulung und wie sehr sich das Zentrum im Laufe der Jahrzehnte entwickelt hat.

Die Entwicklungen schreiten kontinuierlich voran und wir möchten nun etwas Nachhaltiges schaffen, von dem wir zutiefst überzeugt sind, dass es der absolut richtige Schritt ist:

Die buddhistische Lehre soll hier in Hamburg zukünftig in einem sechsjährigen Vollzeitstudium gelehrt werden. Entstehen wird dabei ein neuer, tiefgehender und in Deutschland einzigartiger Lehrbetrieb, mit dem wir der Gesellschaft einen neuen und entscheidenden Impuls geben können. Ganz im Sinne unseres Schirmherrn, des XIV. Dalai Lamas. In unserer Satzung ist dieser Leitgedanke, den auch Geshe Pema Samten in seiner Begrüßung betont, deshalb seit über 40 Jahren verankert. Dieses Vorhaben ist unser Beitrag für eine friedlichere Welt.

Die Broschüre, die Sie gerade in den Händen halten, soll Sie über das Projekt informieren und für die Idee begeistern, von der wir denken, dass sie langfristig einen essentiellen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann. Wenn Sie zu den in dieser Broschüre enthaltenen Informationen Fragen oder Anmerkungen haben, bitte ich Sie: kontaktieren Sie mich gerne. (geschaeftsfuehrung@tibet.de)

Wir wünschen uns von Herzen, dass Sie die Freude, Begeisterung und tiefe Überzeugung für das Vollzeitstudium des Buddhismus mit uns teilen.



Andreas Bründer (Geschäftsführer)



DAS PROJEKT – WERTE UND SINN IN DER GESELLSCHAFT STIFTEN vom egoistischen, hin zum mitfühlenden Handeln

Die erprobten Geistesschulungen und Meditationen des Buddhismus werden von den modernen Wissenschaften – insbesondere der Gehirnforschung – als ausgesprochen wirksames Mittel zur Persönlichkeitsentwicklung bestätigt. In Zeiten eines ‚Hungers nach Sinn‘ kann der Buddhismus uns bei der Suche nach persönlichen wie auch universellen Zielen und Strategien zum harmonischen Leben unterstützen.

Mittlerrolle zwischen Wissenschaft und Religion

Er kann eine entscheidende Mittlerrolle zwischen Religion und moderner Wissenschaft übernehmen, indem er zwischen Verstand und Her-

zensqualitäten, zwischen Intellekt und Gefühl, Materialismus und Spiritualität, zwischen Innenschau und naturwissenschaftlichem Forschen vermittelt, – alles Wertepaare, die lange Zeit in unserer westlichen Kultur als Gegensätze galten.

Um eine solche Mittlerfunktion zu übernehmen und neue Inspiration zu spenden, braucht es dringend die entsprechenden Experten. Aus diesem Grund schaffen wir ein fundiertes Ausbildungsprogramm, in dem westliche Menschen in authentischer Weise sich dem Studium und der Praxis des Buddhismus widmen können.

„ÜBER HERKÖMMLICHES LERNEN HINAUSGEHEN“

Eine Vollzeitausbildung im Buddhismus zu erhalten, bedeutet, sich auf einen Prozess umfassender Schulung in Weisheit, aber auch in Mitgefühl einzulassen. Beides geht über herkömmliches Lernen hinaus. So wichtig die Kenntnis traditioneller Texte und ihrer Inhalte auch ist – und zur Ausbildung gehört zweifellos Kenntnis der Argumente und Texte, ihrer Herkunft und Geschichte sowie ihrer möglichen Interpretationslinien: all das ist nur ein Teil dessen, was das Tibetische Zentrum zu kultivieren und zu verlebendigen unternimmt.

Mit großer Verantwortung der Tradition, aber auch den vielen dringenden Problemen der Gegenwart gegenüber zielt das Tibetische Zentrum auf eine Ausbildung, die in einer umfassenden, keineswegs nur auf eine einzige Religion begrenzten Kultivierung des Menschseins besteht. Ihr Ziel ist das einer möglichst umfassenden Befreiung, die zu Mitmenschlichkeit führt. Die Ausbildung befähigt Strukturen, Argumente und Prinzipien zu durchdringen, aber auch Gefühle, Irritationen und Illusionen zu verstehen. In dem Maße, in dem diese Fähigkeiten wachsen und Weisheit gefördert und erfahren wird, legt das Tibetische Zentrum Wert darauf, sie im Alltag umzusetzen. Es geht darum, das ganze Leben in eine Praxis zu tauchen, die unser Leben befreit und verändert.



Prof. Dr. Gert Scobel ist deutscher Journalist, Fernsehmoderator, Autor und Philosoph. Er ist Honorarprofessor für Philosophie und Interdisziplinarität an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.



Garten in Hamburg-Berne

UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT DES DALAI LAMA ETABLIERT

Das Tibetische Zentrum e.V. vermittelt buddhistisches Wissen bereits seit über 40 Jahren kontinuierlich auf hohem Niveau und hat sich einen hervorragenden Ruf als Pionier der Vermittlung der Lehre des Buddha in Deutschland erarbeitet. Studien und Seminare/Vorträge werden dem öffentlichen Interesse und den Bedürfnissen der modernen Gesellschaft entsprechend immer weiter ausgeweitet.

Die Schirmherrschaft des Friedensnobelpreisträgers des XIV. Dalai Lamas ist uns dabei eine besondere Ehre und Verpflichtung zugleich. Wir sind beglückt, dass wir den Dalai Lama bereits sechs Mal nach Hamburg und in unser Meditationshaus in der Lüneburger Heide einladen konnten und eine überwältigende öffentliche Aufmerksamkeit und Wirkung erzielt wurde.

Es unterrichten bis heute hervorragende tibetische Gelehrte an unserem Institut und inzwischen auch eine Generation von sehr gut ausgebildeten westlichen Lehrkräften.

Es ist laut Satzung die Absicht unserer Institution, Möglichkeiten zu schaffen, den vollständigen authentischen Buddhismus in Theorie und Praxis zu vermitteln und gleichzeitig, entsprechend der besonderen Inspiration des Dalai Lamas, auch einen Beitrag zu einer säkularen Kultur des Mitgefühls, der Toleranz und des Dialoges zu leisten.

Große Bekanntheit erlangte das Zentrum dadurch, dass es auf der Basis grundlegender Angebote zur Meditation, Seelsorge und Einführung in die Philosophie seit den 80er Jahren auch ein mehrjähriges systematisches Studium des Buddhismus anbietet. Über 2.000 Menschen haben inzwischen dieses Studium durchlaufen. Zur Vertiefung der Meditationspraxis konnte in den 90er Jahren ein Meditationshaus auf dem Land erworben werden, das bis heute intensiv genutzt wird.

Darüber hinaus nahmen Lehrer und Lehrerinnen des Zentrums maßgeblich am Aufbau des intensiven interreligiösen Dialogs in der Hansestadt teil und unterrichten in enger Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg auch Schulklassen innerhalb des nicht-konfessionell ausgerichteten Religionsunterrichts in Hamburg. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Arbeit mit Jugendlichen.

Seit Gründung leistet das Zentrum Flüchtlingshilfe für die Tibeter im Exil, betreibt eine umfangreiche Bibliothek, gibt eine vielgelesene Zeitschrift heraus und publiziert. Mit anderen buddhistischen Institutionen zusammen wurde eine Religionsgemeinschaft ins Leben gerufen und regelmäßig werden buddhistische Feste gefeiert.



Auftaktveranstaltung Lehrgang XII des Systematischen Studiums des Buddhismus



LEUCHTTURMPROJEKT IN DEUTSCHLAND

Mit einem Vollzeitstudium des Buddhismus plant das Tibetische Zentrum schon seit einiger Zeit, als eine Art Leuchtturmprojekt, erstmalig in Deutschland eine Akademie für die Lehrerausbildung zu etablieren und motivierten Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich zu qualifizierten Lehrkräften und buddhistischen ExpertInnen ausbilden zu lassen.

Ähnlich einer „dualen“ Ausbildung geht es darum, das in der Theorie sehr tiefgreifende Studium durch einen hohen Anteil praktischer Übungen anzuwenden.

Wir beabsichtigen, ca. 15-20 Studenten und Studentinnen ein sechsjähriges ganztägiges Studium in den traditionellen Inhalten der tibetischen Klosteruniversitäten unter der Leitung eines tibetischen Lehrers zu ermöglichen.

Leuchtturm Westerhever, Nordfriesland

„WELTOFFENHEIT IN HAMBURG“

Zur Weltoffenheit Hamburgs gehört, dass sich neben den christlichen Kirchen, dem Islam, der Jüdischen Gemeinde und anderen Religionsgemeinschaften auch Buddhistinnen und Buddhisten als Teil unserer Stadt fühlen. Mit dem Tibetischen Zentrum hat der Buddhismus eine besondere Wirkungsstätte: Hier werden zahlreiche Kurse, Meditationen und Veranstaltungen angeboten, unterstützt und durchgeführt von vielen Aktiven.

Dass zukünftig Interessierten im Dharma-Kolleg die Möglichkeit eröffnet werden soll, sich in einem sechsjährigen Vollzeit-Studium zu buddhistischen Expertinnen und Experten ausbilden zu lassen, ist ein weiterer und wichtiger Baustein in der Entwicklung des Tibetischen Zentrums und für den interreligiösen Dialog in Hamburg.

Gerade in Zeiten, in denen vieles in Frage gestellt wird, Werte verloren gegangen scheinen, Spaltung und Polarisierungen weltweit zunehmen, brauchen wir Institutionen und Menschen, die die akademische Auseinandersetzung fördern und sich für ein gutes und friedliches Miteinander engagieren.

Ich wünsche dem Tibetischen Zentrum viel Erfolg bei diesem Vorhaben und bin zuversichtlich, dass es ihm mit der Hilfe von vielen Unterstützern gelingen wird, dieses Projekt zu realisieren.



Aydan Oezoğuz, Mitglied des Deutschen Bundestages, Staatsministerin a.D., Abgeordnete für Hamburg-Wandsbek

FÜR WEN IST DIESE AUSBILDUNG

Für alle, die den Wunsch nach einer tiefgründigen Dharma-Ausbildung haben.

Personen

- ✿ mit viel Enthusiasmus, die an buddhistischer Theorie und Meditationspraxis interessiert sind,
- ✿ die den Wunsch haben, Dharmalehrkraft zu werden und die sich bereits intensiv mit dem Dharma auseinandergesetzt haben (z.B. durch ein systematisches Studium),
- ✿ die Zeit und den Wunsch haben, sich intensiv mit dem Dharma zu beschäftigen.

WELCHE VORAUSSETZUNGEN MÜSSEN DIE TEILNEHMENDEN ERFÜLLEN?

Volljährigkeit, abgeschlossenes Grundstudium des Systematischen Studiums des Buddhismus oder eine vergleichbare Ausbildung. Teilnehmende brauchen eine hohe Motivation, sich über einen langen Zeitraum von sechs Jahren intensiv mit buddhistischen Lehrinhalten theoretisch und praktisch auseinanderzusetzen. Erwünscht ist auch die Ausrichtung der Teilnehmenden, zukünftig als Dharma-Lehrkraft im deutschsprachigen Raum wirken zu wollen.

BEWERBUNGSFRISTEN UND AUSWAHLVERFAHREN

Bewerbung ab März 2019

1. Auswahlverfahren: Bewerbung inkl. Lebenslauf und Motivationsschreiben sowie Finanzierungskonzept
2. Auswahlverfahren: Ausführliches Eignungsgespräch
3. Unterstützung bei Finanzierungssicherung
4. Abschluss des Ausbildungsvertrages

AUSBILDUNGSDAUER, BEGINN UND INHALT

Die Vollzeit-Ausbildung dauert sechs Jahre. Der Start ist für Februar 2020 geplant. Pro Jahr findet an 40 Wochen der Unterricht werktags statt. Zudem gibt es eine vierwöchige Klausur in unserem Meditationshaus Semkye Ling. Während der Ausbildung ist auch ein Aufenthalt von 2-3 Monaten in der Klosteruniversität Sera Je in Süd-Indien vorgesehen. Auch intensive Klausurerfahrungen (lange Meditationsphasen) sind Bestandteil dieses Ausbildungsprogrammes.

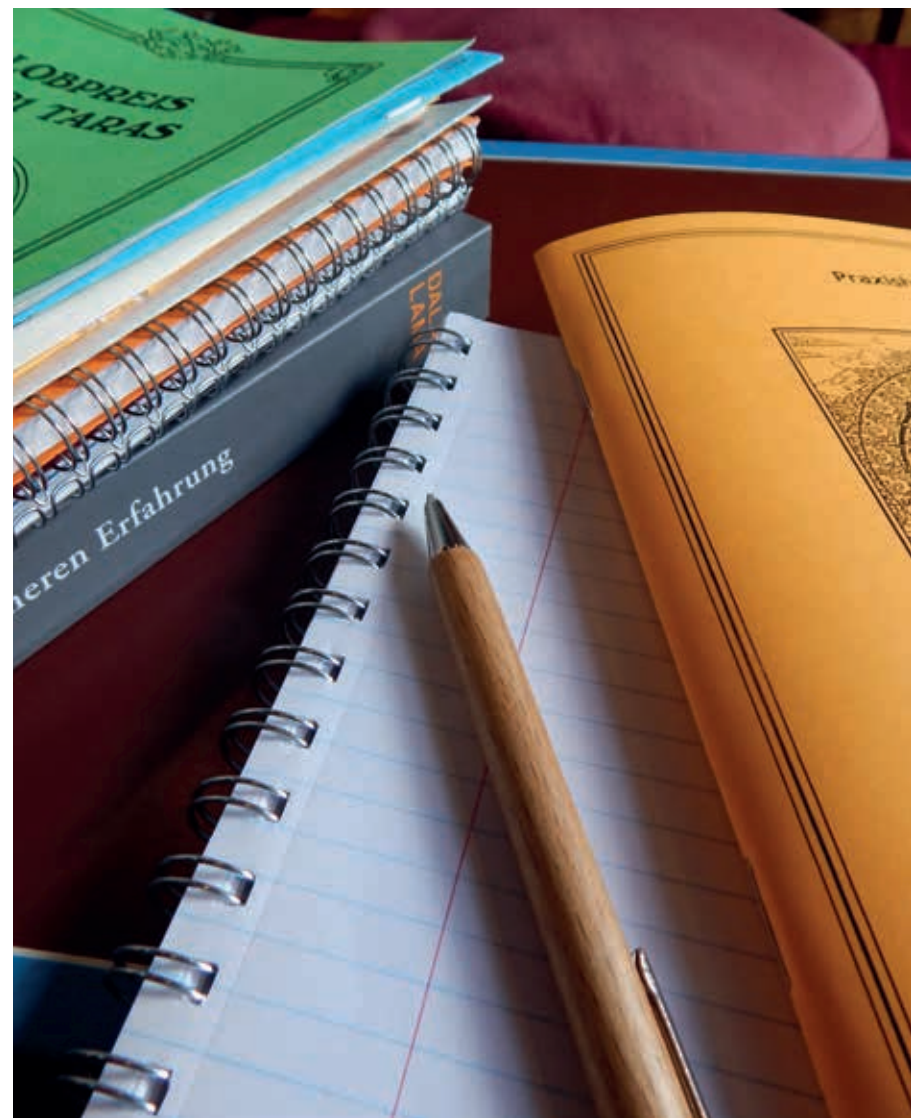
Bedeutender Bestandteil dieser Vollzeitausbildung ist die Verbindung von theoretischer Wissensvermittlung mit regelmäßiger und intensiver Praxis der Meditation und Rezitation.

Neben den klassischen philosophisch-buddhistischen Themen, die sich an dem Curriculum der Klosteruniversität Sera Je in Südindien orientieren, wird der Bogen auch zu modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen geschlagen. Die Vertiefung der Inhalte findet in regelmäßigen Debatten statt. Darüber hinaus werden mindestens die Grundkenntnisse der Tibetischen Sprache zum Lesen der klassischen Texte angeeignet.

Eigens für die Ausbildung kommt ein Lharampa-Geshe (höchster Ausbildungsgrad der Klosteruniversität) für die gesamte Zeit nach Hamburg und erhält einen eigenen Übersetzer. Unterrichtssprache wird Deutsch sein und die Grundtexte werden auf Deutsch vorliegen. Sekundärliteratur wird es auch in englischer Sprache geben und im späteren Verlauf der Ausbildung auch auf Tibetisch.

Die begrenzte Anzahl von Teilnehmenden ermöglicht eine intensive Ausbildung und das Direktstudium vor Ort eine starke Gemeinschaft.

Khen Rinpoche Geshe Pema Samten und unsere westlichen Lehrkräfte unterstützen die Teilnehmenden mit wöchentlich stattfindenden Gesprächskreisen.





TRADITION VON NALANDA

Das Curriculum dieses Studiums ist – wie auch das Systematische Studium des Buddhismus – in Anlehnung an das über 20jährige Studium der Mönche und Nonnen in den tibetischen Klosteruniversitäten konzipiert. Historisch betrachtet gehen die Inhalte aber auf die Lehren der Meister von Nālandā zurück. Nālandā war die berühmteste der buddhistischen Klosteruniversitäten in Nordost-Indien. Sie hatte vom 5. Jhdt. bis in das 12. Jhdt. ihre Blütezeit. Nālandā war ein Vorort des alten Rājagṛha (heute Rajgir), der Hauptstadt des Königreichs von Magadha, und historisch eine der ersten, wenn nicht die erste Institution weltweit, in der auf Universitätsniveau gelehrt und gelernt wurde. Die Universität von Nālandā wird als eine der größten Beiträge des Buddhismus zur Weltzivilisation gewertet. Die Lehren der sogenannten 17 Meister von Nālandā sind die Wurzeln des Tibetischen Buddhismus.

Die buddhistische Lehre in der Tibetischen Tradition ist unter anderem aus diesem Grund in ihrer Vollständigkeit weltweit einzigartig und wird ohne Unterbrechung seit hunderten von Jahren in der Überlieferung weiter gegeben.

FÜNF KLASSISCHE STUDIENGEBIETE

Das Vollzeitstudium des Buddhismus wurde in Anlehnung an das Curriculum der tibetischen Klosteruniversitäten konzipiert – und zwar ausgehend von den fünf klassischen Wissensgebieten:

- ✿ Abhidharma – die Darstellung der psychischen und physischen Welt
- ✿ Pramāṇa – die buddhistische Logik und Erkenntnistheorie
- ✿ Pāramitā – die Spiritualität des Mahayana
- ✿ Madhyamaka – Nagarjunas Philosophie des Mittleren Weges
- ✿ Vinaya – die ethische Disziplin

In diesen fünf klassischen Wissensgebieten, die den Kern dieser Ausbildung bilden, sind alle wesentlichen Inhalte der Buddha-Lehre enthalten. Die Darstellung lehnt sich an die indo-tibetische Tradition an.

Alle am 6-jährigen Vollzeitstudium Interessierten können das detaillierte Curriculum einsehen.

Fragen zum Studium senden Sie bitte an dharma-kolleg@tibet.de.



Buddhistische Texte in tibetischer Schrift



„BUDDHISMUS IN DEUTSCHLAND AUF HOHEM NIVEAU“

Asien verändert die Welt. Wer Asien verstehen will, muß den Buddhismus kennen. Wer den Buddhismus verstehen will, sollte die Prinzipien des Dharma kennen. Mehr noch, wer sich selbst erkennen will, muß den Dharma praktizieren.

Das Tibetische Zentrum Hamburg war mein erster Kontakt, als ich nach einem mehrjährigen Lebensabschnitt in Indien zurück nach Deutschland und für kurze Zeit an die Universität Hamburg kam. Geshe Thubten Ngawang war ein kluger Partner im Dialog. Gemeinsam kamen wir zu ersten Überlegungen für eine Zeitschrift „Dialog der Religionen“. Das war in Deutschland damals fast noch Neuland.

Das Zentrum hat nicht nur beigetragen, diesen Dialog zu fördern, sondern vor allem durch solide Lehrangebote ganz wesentlich Anteil an einer authentischen Vermittlung des Buddhismus in Deutschland auf hohem Niveau. Die Verknüpfung von Meditationspraxis und intellektuellem Verstehen ist für die geistige Entwicklung zentral. So entsteht nicht nur eine neue und intensivere „Innerlichkeit“, sondern auch ein aktives und kluges Engagement für das Wohlergehen aller lebenden Wesen, eine Leben für die Umwelt als „Mitwelt“.

Prof. Dr. Michael von Brück ist ein deutscher evangelischer Theologe sowie Zen- und Yoga-Lehrer. Er lehrte an der Münchner Ludwig Maximilian Universität Religionswissenschaft.



Das Interreligiöse Forum Hamburg

MIETFREI IN DIE INNENSTADT

Schon sehr lange wünscht sich das Tibetische Zentrum einen 3. Standort in Hamburgs Innenstadt, nachdem wir an Kapazitätsgrenzen unserer Räumlichkeiten gestoßen sind. Dafür ist der Verein jedoch neben den regelmäßigen Einkünften durch Teilnahmegebühren und Mitgliedschaften auf besondere Unterstützungen durch Stiftungen und Sponsoren angewiesen.

Nun ist es durch die Zusammenarbeit mit einer buddhistischen Stiftung möglich geworden, dass das Tibetische Zentrum ein Stadthaus in der Güntherstr. 39 in Hamburg Hohenfelde (Foto) beziehen kann.

Dieser neue und zusätzliche Standort wird als Veranstaltungsort genutzt werden und als Begegnungsstätte mit Café zum Austausch einladen. Er ermöglicht einen noch engeren Kontakt zur allgemeinen Bevölkerung. Neben regelmäßigen Abendmeditationen werden hier sowohl einführende Kurse in die Meditation und buddhistische Philosophie als auch säkulare Kurse wie MBSR angeboten. Das Angebot dort wird in Form von Abendseminaren unter der Woche, Tages- und Wochenendseminaren stattfinden. Auch Vorträge und Übungsgruppen zur Schulung positiver Emotionen mit Kindern und dem Austausch mit Wissenschaftlern und dem interreligiösen Dialog soll es an diesem neuen Standort geben. Viele neue Ideen können nun umgesetzt werden.

Die Umbauarbeiten sollen im August 2019 abgeschlossen sein.

Wir sind überglücklich über diese Entwicklungsmöglichkeiten und freuen uns über diesen neuen Standort, der auch für das Vollzeitstudium ein idealer Veranstaltungsort sein wird.



DAS FÖRDERPROGRAMM

Nur mit Hilfe von Förderern, Spendern oder Sponsoren können wir das Dharma-Kolleg realisieren. Monatliche Studienbeiträge der Studierenden sollen bei der Deckung der Aufwendungen, die für den Studiengang benötigt werden, zwar helfen, diese Beiträge reichen aber weder aus, noch ermöglichen sie den Start dieses im deutschsprachigen Raum einmaligen Projektes. Damit wir das Dharma-Kolleg, von dessen Nutzen für die Gesellschaft wir zutiefst überzeugt sind, realisieren können, sind wir auf viel Unterstützung angewiesen. Wir wissen, diese Hilfe ist in die Zukunft investiert. In eine Zukunft, die langfristig und nachhaltig eine wertorientierte Haltung in der Gesellschaft fördert.

Was soll mit dem Betrag von einer Million Euro gefördert und gesponsert werden?



- ✿ Übersetzung der tibetischen Quellentexte
- ✿ Gehälter des tibetischen Lehrers, eines Lharampa Geshe und westlicher Lehrer
- ✿ Gehälter des Übersetzers
- ✿ Studienmaterial und -unterlagen
- ✿ Studienverwaltung
- ✿ Mittel für den Unterhalt der Räumlichkeiten
- ✿ Technik
- ✿ Mittel für Stipendien

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Andreas Bründer:
geschaeftsfuehrung@tibet.de

Spendenkonto

IBAN: DE83 4306 0967 0030 5939 00

BIC: GENODEM1GLS

GLS Gemeinschaftsbank

Bitte geben Sie als Verwendungszweck „Dharma-Kolleg“ an.

KONTAKT

Bei Spendenanfragen:

Andreas Bründer

Geschäftsführer

Tibetisches Zentrum e.V., Hermann-Balk-Str. 106

D-22147 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 644 92 653

Mob.: +49 (0)157 3025 2288

geschaeftsfuehrung@tibet.de

www.tibet.de

Bei Fragen zum Studium:

Heike Schmick

Tibetisches Zentrum e.V.

Hermann-Balk-Straße 106

D-22147 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 6 44 35 85

Fax: +49 (0)40 644 35 15

dharmakolleg@tibet.de

www.tibet.de/dharma-kolleg

Tibetisches Zentrum e. V.
Hermann-Balk-Straße 106
22147 Hamburg

www.tibet.de

